



«Das Auge hört mit»: Die Kornettisten der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron bei ihrem ersten Auftritt in der neuen Uniform.



Pfarrer Pius Troxler spricht ein Segensgebet. Links mit der Brille ist OK-Präsident Franz Bollhalder zu sehen.
Fotos **Peter Helfenstein**

Mit neuem Gewand in die Zukunft

Grossdietwil/Altbüron | Die Musikgesellschaft weihte ihre fünfte Uniform

Am Sonntag trat die Musikgesellschaft zum letzten Mal in der alten und anschliessend zum ersten Mal in der neuen Uniform auf. Das neue Kleid mit edlem Stoff gefällt Jung und Alt, Frauen und Männern.

von **Peter Helfenstein**

Nach dem Bankettessen in der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen in Altbüron herrschte bei den Anwesenden grosse Spannung. «Wie wird sie wohl aussehen, die neue Uniform der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron (MGGA)?» fragte sich manch einer. Dann war es endlich so weit. Während eines rassigen Marsches, gespielt von der eingeladenen Musikgesellschaft Oberhelfenschwil im Toggenburg, begleitet von zahlreichen Fahndelelegationen sowie dem klatschenden und begeisterten Publikum, marschierten die stolzen Musikantinnen und Musikanten in ihrem neuen Gewand in die Halle ein.

Atelier Büttiker schuf Unikat
Markus Büttiker, dessen Familienbetrieb «Atelier Büttiker AG» in Pfaffnau

die neue Uniform hergestellt hat, wies auf die Details des neuen Gewandes hin. Der einreihige Veston in einem edlen Anthrazit weist einen asymmetrisch-verschnittenen Schalspitzkragen auf, links mit dem «springenden Funken» in den Farben rot-schwarz. Auf dem linken Ärmel ist ein Flammenspickel aufgenäht, auf dem der Schriftzug «Grossdietwil-Altbüron» sowie eine zusätzliche rote Kantenverzierung eingestickt sind. Das Gilet ist in konzertantem Schwarz gehalten. Der rot-schwarze, effektvolle Fantasiemuster-Spiceleinsatz bringt den roten Funken auch ins Gilet. Die Hose ist schwarz und mit einem schwarzen Seidengalon auf der Seite ausgestattet.

Zur Marschmusik wird eine neue speziell entwickelte Mütze getragen, welche auch das Gesamtbild optimal abrundet. Die Details, wie die spezielle Stoffoptik, die Musikkнопfe oder sonstige Details entdeckt man beim genaueren Hinsehen besser. Markus Büttiker bedankte sich bei der MGGA für den Auftrag und das Vertrauen gegenüber seinem Familienbetrieb. «Für mich war es eine besondere Freude und Herausforderung, für den Nachbarn etwas Neues zu kreieren», fügte er hinzu. Mit einem feierlichen Choral der MGGA

wurde die Segnung der neuen Uniform eröffnet. Nach einem kurzen Bittgebet und einer Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Epheser sagte der ehemalige Pfarrer von Grossdietwil, Pius Troxler, dass es in der heutigen Zeit nicht ganz selbstverständlich sei, die Uniform segnen zu lassen, aber es sei eine gute Sache, gut für die Menschen und gut in den Augen Gottes. Hierauf segnete er die neue Uniform und vor allem die Menschen, die diese Uniform tragen, mit einem Gebet und Weihwasser.

Glückwünsche der Gemeinden

«Der heutige Tag ist ein grosser Freudentag für die Bevölkerung und die Gemeindebehörden in den drei Gemeinden Fischbach, Grossdietwil und Altbüron», sagte der Altbüroner Gemeindepräsident Oswin Bättig. Die MGGA sei ein wichtiger Kulturträger, der nicht wegzudenken ist. In der 112-jährigen Geschichte der Musikgesellschaft habe man viele Hochs und Tiefs erlebt. Die Musikgesellschaft geniesse einen ausgezeichneten Ruf und habe einen starken Rückhalt in der Talschaft. Dies hätten die Bevölkerung, die Firmen und Gemeinden mit ihrer grosszügigen finanziellen Unterstützung bei der Anschaffung der neu-

en Uniform bewiesen. Oswin Bättig gratulierte im Namen der drei Gemeinden Fischbach, Grossdietwil sowie Altbüron und wünschte der Musikgesellschaft viel Erfolg bei den kommenden Anlässen im neuen Kleid.

Grusswort des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Markus Bossert aus Willisau überbrachte die Gratulations- und Glückwünsche der Verbandsleitung des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes. Er erinnerte daran, dass die MGGA 1937 als 78. Sektion dem Verband beitrug. Der Redner richtete einen Dank an den OK-Präsidenten Franz Bollhalder sowie an den Vereinspräsidenten Thomas Krauer und den musikalischen Leiter der MGGA, Peter Baumann. Den 35 auf der Bühne anwesenden Musikantinnen und Musikanten gratulierte Markus Bossert von Herzen zu ihrer neuen Uniform und wünschte ihnen möglichst viele fröhliche Stunden.

OK-Präsident Franz Bollhalder erklärte, dass die MGGA eine Uniform ausgesucht habe, die sowohl den Musikanten als auch der Bevölkerung gefalle. Man habe sich innerhalb der MGGA überraschenderweise ohne grosses «Gschörm» für die jetzige Uniform entschieden. Franz Bollhalder dankte allen

Beteiligten, welche die Neuuniformierung ermöglicht haben. Vor allem dankte er all jenen, welche die Finanzierung mit ihren Spenden erst ermöglicht haben. Zum Schluss der Reden überbrachte ein angeblicher Delegierter die Grüsse des Bundesrats. Das Publikum schmunzelte, das Publikum lachte, das Publikum war begeistert. Dieser Beamte war «Gögi» alias Hansrudolf Hofmann aus Zofingen, der auch durch den Nachmittag führte.

Jung und Alt sind begeistert

Der jüngsten Musikantin der MGGA, die seit zwei Jahren Mitglied ist und Es-Horn spielt, Nadine Lingg aus Grossdietwil, gefällt die neue Uniform. Vor allem passe sie perfekt und der Stoff sei viel leichter als bei der alten Uniform. Auch einer der beiden ältesten Musikanten, nämlich Toni Fessler aus Altbüron, ist begeistert.

Für ihn sei es bereits die dritte Uniform. Die anderen Uniformen seien auch schön gewesen und seine erste sei ebenfalls schwarz gewesen. Und ans Aufhören denkt B-Bass-Spieler Toni Fessler auch nach 47 Jahren aktivem Musizieren überhaupt nicht. «In drei Jahren werde ich Kantonalen Ehrenveteran», erklärte er stolz.

Hüpfende Feuerwehrmänner, illustre Gäste

Grossdietwil/Altbüron | Musikgesellschaft läutete die Neuuniformierungsfeier mit einer «Wetten, dass»-Show ein

Wackelnde Po's, schlauchhüpfende Feuerwehrmänner, strahlende Wettsieger, illustre Gäste und ein frenetisches Publikum. Willkommen bei «Wetten, dass». Das Original kriselt, die Grossdietwiler-Altbüroner Kopie boomt.

von **Fabio Vonarburg**

Wetten, dass die MG Grossdietwil-Altbüron einen tollen Anlass auf die Beine stellt? Wer diese Wette im Vorhinein eingegangen wäre, er hätte sie gewonnen. Und wie. Die Mehrzweckhalle in Altbüron platzte fast aus allen Nähten. «Überausverkauft», so meldete der OK-Präsident der Neuuniformierung, Franz Bollhalder, zu Beginn der Veranstaltung. Offensichtlich: Niemand wollte die zweite Ausgabe der Grossdietwiler-Altbüroner «Wetten, dass»-Show verpassen.

Was interessiert bei «Wetten, dass» am meisten? Natürlich die Wetten. Fünf an der Zahl waren es an der Show am Samstagabend. Für Begeisterung sorgte die Wette des Vereins BigDietwiler Pöbel, den späteren Wettsiegern. Die elf jungen Männer behaupteten, ihre Hosen ohne ihre Hände innerhalb von 2 Minuten an-



Die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron forderte ihre Kollegen aus Fischbach zum Duell. Statt Seil- waren Schlauchsprünge gefordert.

ziehen zu können. Sie benötigten nicht mal 60 Sekunden. Mit tänzelnden Hüftbewegungen bewegten sich die Hosen in Windeseile nach oben. Wette geschafft, Frauen begeistert.

Auch die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron wagte eine Wette. Ihr Ziel: Mehr Schlauchhüpfer als die Feuer-

wehr Fischbach. Knapper hätte das Duell nicht sein können. 96 zu 96. Hart, auf diese Weise die Wette zu verlieren. Ebenfalls nicht erfolgreich waren die Turn- und die Bierwette. Heiri Eiholzer hingegen durfte strahlen. Er löschte 20 Kerzen mithilfe eines Baumständers. Die Couch gehört zu «Wetten, dass» wie die Posau-



Die Couch (von links): Peter Schwegler, Simone Kuhn, Daniel Büttiker, Remo Meyer und Steffi Bernet. Ganz rechts Moderator Stefan Schärli.
Foto **tvo**

ne und das Bariton zur MG Grossdietwil-Altbüron.

Auf jener in der Mehrzweckhalle nahmen Simone Kuhn, Steffi Bernet, Daniel Büttiker, Remo Meyer und Peter Schwegler Platz. Sie figurierten als Wettpaten. Der ehemalige Profi-Fussballer Remo Meyer verlor seine. Als Strafe musste

er als Paukist bei der Musikgesellschaft mitspielen. Diese war während des Abends für die musikalische Rahmenunterhaltung besorgt. Speziell waren die Stücke gemeinsam mit der Sängerin Steffi Bernet. Durch den Abend führte der wort- und witzgewandte Stefan Schärli.